

Predigt zum 3. Advent 13.12. 2015

Schrifttext: Lk 3, 10-18

Thema: Was ist Glück

Liebe Schwestern und Brüder,
wenn ich lerne, mich zu freuen, lerne ich, andere nicht zu verletzen.
Was ist Freude? Ist Freude Spaß haben? Davon gibt es genug. Vor 30 Jahren musste Roberto Blanco noch singen: „Ein bisschen Spaß muss sein.“ Heute singt Stefan Raab: Ich will Spaß, Spaß, Spaß....“
Spaß zu haben, ist das Gebot der Stunde. Eine Veranstaltung, ein Kino- oder Konzertabend, eine Fernsendung, waren dann gut, wenn man seinen Spaß hatte. Du kannst tun, was Du willst, Hauptsache, es macht Spaß. Aber wenn der Spaß aufhört, dann geht die Freude noch lange nicht Flöten.

Denn Freude ist mehr als Spaß, und Glücklich sein ist mehr als Glück haben. Das Märchen von Hans im Glück erzählt, wie einer von allen über den Tisch gezogen wird und sich jedes Mal freut. Er besitzt einen Klumpen Gold, so groß wie sein Kopf. Den tauscht er gegen ein Pferd, das Pferd gegen eine Kuh, die Kuh gegen das Schwein, das Schwein gegen die Gans. Am Ende hat er gerade noch zwei Wetzsteine, weil ihm einer weisgemacht hatte, dass man mit Scherenschleifen unendlich viel Geld verdienen könnte. Als er aus einem Brunnen trinkt, purzeln die Steine in die Tiefe und Hans ist froh, die schwere Last nicht mehr tragen zu müssen. Als er buchstäblich nichts mehr hat, tanzt er pfeifend und fröhlich durch die Welt.

In der Bibel heißt Hans Johannes, Johannes der Täufer. Und der stellt heute im Evangelium radikale Forderungen auf: „Wenn Du Mensch vom Dunkel ins Licht kommen willst, wenn Du wirklich glücklich werden willst, dann lass dich über`n Tisch ziehn. Wenn Du viele Kleider hast, dann gib alles ab, bis Du nur noch hast, was Du brauchst. Und wenn Dein Kühlschrank von Lebensmitteln überquillt, dann gib alles den Armen bis auf das, was Du wirklich heute zum Leben nötig hast. Hans und Johannes sind der Überzeugung: Wer viel hat, muss auch viel verteidigen. Er wird unglücklich, wenn etwas weniger statt mehr wird.

„Wenn ich lerne, mich zu freuen, lerne ich, andere nicht zu verletzen.“
Wer nicht geben kann, wer verteidigen muss, was er hat, der freut sich nicht, der wird bissig, aggressiv, der muss viel verletzen. Bei ihm ist es nie genug, nie genug Geld, nie genug Leistung, nie genug Ansehen, Prestige, Anerkennung. Weil er bei sich selbst so vieles nicht leiden kann, beginnt er andere in die Pfanne zu hauen, aus reinem Minderwertigkeitsgefühl. „Die Kritik der anderen hat mich so tief

getroffen, weil sie meinen eigenen Zweifeln entsprachen.“ Sagte Max Schmeling

Mir hat mal jemand gesagt: Aus lauter Angst, nichts wert zu sein, bin ich Millionär geworden. Die Liebe zu seiner Frau und seinen Kindern ist dabei drauf gegangen, weil er vor lauter Leistungs- und Geschäftsdruck keine Zeit mehr hatte für seine Familie. Wörtlich sagte er: „Ich suchte Bestätigung und Anerkennung an der falschen Stelle.“

„Wenn ich lerne, mich zu freuen, lerne ich, andere nicht zu verletzen.“
Freude hat hier mit Freiheit zu tun, mit innerer Freiheit, mit der Freiheit des Herzens. Die christliche Mystik sagt uns: Du musst nicht viel haben, um etwas wert zu sein. Leben ist mehr als Haben. Dein Herz ist schon voll von Gott. Das ist genug Reichtum. Das allein gibt innere Freiheit, Freude im Herzen.

Hans und Johannes sagen uns am 3. Advent: Lass los, sei frei, dann wächst die Freude in Dir.

Du bist gejagt von Deiner Sorge,
Lass sie los, lege sie weg. Vertraue dich Gott an.

Du fürchtest dich, den Kürzeren zu ziehen.
Lass Deine Angst. Zieh ihn....

Du hast Angst, dass Dir etwas entgeht.
Lass das. Lass es Dir entgehen.

Du willst Recht haben. Warum?
Gönne den Rechthabern, dass sie Recht haben.

Du streitest gegen irgendeinen Feind.
Lass den Streit. Du hast keinen Feind.

Du willst Dich in der Gewalt haben.
Wozu? Lass Dich los.

Du willst Deine Gefühle beherrschen.
Weshalb? Lass Deinen Tränen freien Lauf.

Du wartest auf Lob, Anerkennung?
Warum? Du wirst sie nie bekommen.
Dein Lob ist bei Gott schon lange aufbewahrt.

Wer so loslassen kann, wer so frei ist, der kann sich freuen und der wird andere nicht verletzen.